



EXKURSIONEN 1/2014 – Ein Rückblick:

„NIEDERÖSTERREICHFAHRT“ – Frühjahrsexkursion zum Mitterbachgraben im Dunkelsteiner Wald und zum Steinbruch in der Loja bei Ybbs-Persenbeug, abgehalten am 4. Mai 2014

Es war wieder einmal ein spannendes Unterfangen. Etwa 25 Teilnehmer aus dem Raume Steiermark reisten mittels Autobus wenige Stunden nach nächtlichem Wettersturz über den leicht angezuckerten Seeberg und über's deutlich winterliche Zellerrain in Richtung Wachau, wo wir uns etwas verspätet mit unseren Sammlerfreunden aus Wien und Niederösterreich bei der Klause ober Aggsbach trafen. Gemeinsam fuhren wir mit dem Bus nach Gurhof, von wo aus wir den Mitterbachgraben in Richtung Klause durchwanderten, mit dem Ziel, im Bereiche der Serpentin- Pyroxenit- Aufschlüsse einige Proben der wohl sehr attraktiven Pyrop-haltigen Serpentine aufzusammeln. Pyrop bildet wunderschön rubinrot gefärbte glassklare Körner im Serpentin, die von einer radialfasrigen Kelyphitrinde umhüllt sind. Nicht selten gesellt sich zum Pyrop auch Chromdiopsid in Form kleiner intensiv chromgrün gefärbter Körnchen dazu. Herr Ernst RETZER ist ein ortskundiger Kulturgeologe und Mineraliensammler, der in Aggsbach ein sehenswertes Mineralien- und Fossilienmuseum aufgebaut hat. Er führte uns zur Fundstelle, die wir nur nach Erhalt einer Sondergenehmigung der zuständigen Forstverwaltung besuchen durften. Nach einer kleinen Mittagsrast ging es dann zum Steinbruch in der Loja bei Ybbs-Persenbeug, wo in kontaktmetamorph überprägten Gesteinen des Moldanubiums eine recht reichhaltige Mineralogie anzutreffen ist. Auch unsere Exkursionsteilnehmer konnten mitunter recht spektakuläre Funde tätigen, so gab es schön rosa gefärbten „Thullit“ zu bestaunen, neben Grossular und den typischen Mineralien der kontaktmetamorph überprägten Marmorlinsen konnten auch schneeweiße Blätterspat, sehr attraktive Stufen mit bunt angelaufenen kuboktaedrischen Pyritkristallen auf dunklem graphithaltigem Gestein aber auch sekundäre Kupfererze aufgesammelt werden. Viel haben wir uns vorgenommen und so verging die Zeit wie im Flug. Gegen 19:00 Uhr erreichten wir wieder den Seeberg, wo wir noch eine Cephalopodenfundstelle besichtigen wollten. Beginnende Dämmerung und klirrende Kälte brachten uns von diesem Vorhaben recht schnell ab und so erreichten wir spät abends wohlbehalten und mit vielen Steinen im Rucksack Graz. Es war eine gelungene Fahrt, zu unserem Glück war der Wintereinbruch gerade so zart, dass wir trotz Sommerbereifung zwar langsam aber doch sicher die Pässe nach Niederösterreich passieren konnten. Edith SEEL und Herrn Ernst RETZER aus Aggsbach möchte ich zum Abschluss für die perfekte Vorbereitung dieser Fahrt auf das allerherzlichste danken.

BESUCH DER SKARNLAGERSTÄTTEN IN HUDI KOT / POHORJE (SLOWENIEN) SOWIE DER AUSTERNBANK IM STEINBRUCH WEISSENEGG BEI WILDON

durchgeführt am 29. Juni 2014

Die Skarnvorkommen auf der Male Kope sowie in Hudi kot (böser Winkel) unweit Ribnica na Pohorju sind das Reaktionsprodukt miozäner dazitischer Plutonaufbrüche im zentralen Pohorje, die mit der Periadriatischen Naht im Zusammenhang stehen. Der Pluton ist wie bereits erwähnt dazitisch andesitischer Natur und überprägte die umgebenden Gesteine wie Triaskalke der südlichen Auflagerung des Pohorje, aber auch des Kristallins kontaktmetamorph. In den vergangenen Jahrhunderten wurde im Randbereich der Dazite Bergbau auf Skarnerze und hier im Wesentlichen auf Hämatit und Magnetit betrieben. Im sehr weitläufigen Gebiet um Sv. Bolfenk und dem Samecgraben erkennt man immer wieder Halden als Zeugen eines längst vergangenen, nicht gerade üppigen Bergsegens. Ein Großteil des Pohorje ist Natura 2000-Gebiet, das heißt besonders geschützt. Der Besuch dieser Haldenfelder bedurfte einer Sondergenehmigung! Die Exkursion wurde in anfänglicher Ermangelung an Interessenten mit Privat-PKWs durchgeführt und dennoch, bis zum Exkursionstag hatten wir etwa 30 Teilnehmer am Parkplatz vor Radlje ob Dravi versammelt. Um etwa 8:15 Uhr trafen wir uns mit Zmagor Zorz, der uns zu den Fundstellen führte.

Im Bereiche der Abbaufelder nahe Sv. Bolfenk konnten wir vorwiegend Diopsidskarn mit reichlich Andradit, aber auch schönen grünlich gelben bis malzfarbenen Grossularkristallen aufsammeln, Schwache sulfidische Vererzungen sowie etwas sekundäre Kupfererze konnten hier ebenfalls aufgefunden werden. Im Samecgraben treten in einer schmalen Kluft im Granatfels krustiger Chrysokoll sowie Malachit und seltener Brochantit auf. Der Chrysokoll bildet dabei nette mitunter traubig nierig ausgebildete grünlichblaue Lagen, im Granatfels ist Bornit als Primärerz zu erkennen. Winzige alpinotype Klüfte im kontaktmetamorph überprägten Schiefergestein sowie kristallisierter Grossular konnte auch hier in den Haldenbereichen angetroffen werden. Einige Andraditstufen von Sv. Bolfeng waren von wohl einmaliger Qualität, der Chrysokoll von der zweiten Fundstelle schon wegen seiner Farbe sehr ansprechend. Skarn ist nicht gerade leicht und so hatten wir wohl alle an unserem Pinkerl schwer zu tragen. Am späten Nachmittag erreichten wir ein nettes Wirtshaus in Vuhred südlich Radlje, wo wir unseren Bärenhunger mit einem herrlichen Bograc, einem Fleischtopf nach Prekmurje-Art, stillen konnten. Mit Bleder Schnitten und Kaffee beendeten wir das opulente Mahl.

Im Anschluss daran fuhren wir zum Steinbruch Weißenegg, wo auf uns bereits eine recht ansehnliche Austernbank wartete. Leider ist ein Großteil der hier massenhaft auftretenden Riesenaustern durch den Gebirgsdruck zerbrochen, dennoch gelang es wohl jedem Teilnehmer von hier das eine oder andere ansprechende Stück mitzunehmen. Ein recht prächtiges Stück konnte von einem unserer niederösterreichischen Sammler geborgen werden. Müde und reichlich beladen mit Skarn und Austern beendeten wir in Weißenegg die Exkursion. Zmagor Zorz und Edith Seel sei für die Organisation, für die fachkundige Führung sowie für die aufwändige Gestaltung des Exkursionsführers auf das allerherzlichste gedankt.